

# Videogestützte Unterrichtsreflexion im Praxissemester

**Prof Dr. Kerstin Göbel & Andreas Gösch**  
**Fakultät für Bildungswissenschaften**

## Ausgangslage:

Videogestützte Reflexion von Unterricht kann ergänzend zu berufspraktischen Lerngelegenheiten das professionelle Wissen angehender Lehrkräfte aktivieren und Transferperspektiven in Anwendungskontexten ermöglichen (Blomberg et al., 2013). Durch den Austausch über unterschiedliche Einschätzungen und Beobachtungen innerhalb kollegialer Reflexionsstrukturen können neue Anregungen und Impulse entstehen (Wyss, 2013).

Das vorliegende Projekt orientiert sich am Modell der „Determinanten und Konsequenzen der professionellen Kompetenz von Lehrkräften“ von Kunter et al. (2011). Die im Rahmen des Projekts angebotene videogestützte Unterrichtsreflexion stellt eine Lerngelegenheit dar, welche die Lehramtsstudierenden der Universität Duisburg-Essen im Praxissemester nutzen können.

Die Realisierung der videogestützten Unterrichtsreflexion erfolgt innerhalb von Kleingruppen in Anlehnung an das *Reflecting Team* (Andersen, 1990; Göbel & Neuber, in Druck; siehe Abb. 3).

## Forschungsfrage

**Wie wirkt sich die Nutzung kollektiver, videogestützter Unterrichtsreflexion unter Berücksichtigung persönlicher Voraussetzungen auf die Einstellung zur Unterrichtsreflexion bei Studierenden im Praxissemester aus?**

## Projektdurchführung:

Die vorliegende quasi-experimentelle Studie untersucht, inwieweit die Analyse eigener und fremder Unterrichtsvideos im Praxissemester die Einstellung zur Reflexion verbessern kann. In Orientierung am *Reflecting Team* wird die Experimentalgruppe (n=50 Praxissemesterstudierende) angeleitet, eigene Unterrichtsvideos im Tandem zu reflektieren. Die Kontrollgruppe (n=50 Praxissemesterstudierende) erhält keine videogestützte Reflexionsanregung.



Abbildung 2: Forschungsdesign

## Datenerhebung:

Über einen standardisierten Fragebogen (Pre- & Posttest) werden die Einstellung zur Unterrichtsreflexion, motivationale (z.B. Fachinteresse) und kognitive Eigenschaften (z.B. Need for Cognition) der Studierenden sowie Persönlichkeitsmerkmale (Big 5) erfasst, um deren Einfluss auf die Akzeptanz der Videoreflexion sowie auf die Einstellung zur Unterrichtsreflexion zu beleuchten.

## Erste Ergebnisse:

Studierenden der Experimentalgruppe (EG) zeigen sich nach der Videoreflexion offener gegenüber kollegialen Unterrichtsreflexionsformen als die Studierenden der Kontrollgruppe (KG), diese schätzen den Nutzen von kollegialen Reflexionsstrukturen nach dem Praxissemester als weniger hilfreich ein. Die KG empfindet Feedback nach dem PS eher als persönliche Kritik als die Experimentalgruppe. Die Studierenden der EG geben weiter an, dass die videogestützte Unterrichtsreflexion sie dazu motiviert hat, ihren Unterricht zukünftig regelmäßig zu reflektieren. Dies trifft für die Studierenden der KG in geringerem Maße zu.

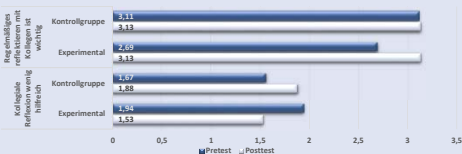


Abbildung 3: Mittelwerte und Wilcoxon-Test für Pretest und Posttest – Items zur Einstellung zu kollegialen Reflexionsstrukturen

Detaillierte Angaben zu den verwendeten Quellen finden Sie auf dem beiliegenden Handout.



## Ablauf der kollegialen Videoreflexion im Projekt

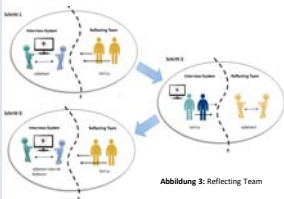


Abbildung 3: Reflecting Team

1. Das *Interview-System* reflektiert die Videosequenz bezüglich des gewählten Themas. Der/Die Interviewer/in stellt dabei Fragen, die zum Nachdenken anregen sollen.
2. Das *Reflektierende Team* reflektiert im Anschluss das Gespräch des Interview-Teams. Dies geschieht sowohl inhaltlich als auch auf Meta-Kommunikationsebene. Ideen für alternative Interpretationen oder Verhaltensweisen können eingebracht werden.
3. Das *Interview-System* reflektiert, inwieweit die Reflexion des *Reflektierenden Teams* für die Problemlösung von Nutzen sein kann, welche Inhalte die eigene Perspektive erweitern und was von dem Gesagten welche Emotionen ausgelöst hat.

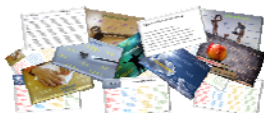


Abbildung 4: Im Projekt verwendete Reflexionsanregungen (Prompts)

Die Studierenden werden bei der Reflexion durch Beispielfragen (Prompts) unterstützt, welche sie in ihre Reflexion einbeziehen können.

## Kontakt

Name: Kerstin Göbel  
 Andreas Gösch

E-Mail: kerstin.goebel@uni-due.de  
 E-Mail: andreas.goesch@uni-due.de



UNIVERSITÄT  
 DUISBURG  
 ESSEN

Offen im Denken